

Früh versetzte Ferkel vs. spät versetzte Ferkel

Bucheli Adrian Schurtenberger Stefan, HF 11/13

Wichtigsten Erkenntnisse

Die Schweinezucht der letzten Jahre ist durch grosse Zuchtfortschritte geprägt. Diese führen zu grösseren Würfen und einer höheren Absetzrate. Bei grossen Würfen kann die Absetzrate mittels Versetzen stark verbessert werden. Im Normalfall werden Ferkel nach Möglichkeit unmittelbar nach der Geburt versetzt. Einerseits ist dann mit einer höheren Akzeptanz der Ammensau zu rechnen, andererseits sollte bezüglich der Biestmilchversorgung, ein Ferkel möglichst lange bei der Muttersau sein. Wie der Versuch aber zeigt ist die Überlebensrate und das Absetzgewicht der Ferkel die nach 24 Stunden versetzt werden höher.

Ziele

Mit dem Versuch soll aufgezeigt werden, ob die Ferkel früh oder spät versetzt werden sollen. Das heisst bis 24 Stunden nach der Geburt des ersten Ferkels oder ob sie spät versetzt werden (nach 24 Stunden).

Die Resultate sollen in der Praxis weiterhelfen

Methode/ Erhebungsparameter

- A Überlebensrate der Ferkel
- B Durchschnittliches Absetzgewicht

Resultate

	Versetzte Ferkel Einzelwägung		Nichtversetzte Ferkel Gruppenwägung	
	Vor 24Std. Variante 1	nach 24 Std. Variante 2	Donorsau	Ammensau
Überlebensrate in %	78	94	97	95
Ø Absetz-Gewicht/Ferkel	7.4kg	8.9kg	8.9kg	10kg

Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse des Versuches sind erfreulicherweise sehr ausführlich und eindeutig ausgefallen. Die Ferkel sollten erst 24 Stunden nach der Geburt des ersten Ferkels versetzt werden. Da so die lebensnotwendige Kolostrumversorgung durch die leibliche Mutter gewährleistet ist und somit die Überlebensrate wie auch das Absetzgewicht des versetzten Ferkels bedeutend besser aussehen.



Adrian Bucheli
adrian.bucheli@bluewin.ch



Stefan Schurtenberger
stifu.schorti@hotmail.com